

in dessen Schatten er einherfuhr.« Es kann nicht überraschen, daß dieses Ereignis eine monumentale Verkörperung erfuhr.

Die italienische Renaissance hat in Neapel zwei Werke geschaffen, die zu den schönsten Ehrenpforten zählen: die *Porta Capuana* und den Triumphbogen des Castel Nuovo. Die *Porta Capuana* (Fig. 415) wurde 1484—95 errichtet; sie ist zwischen zwei gewaltige Festungstürme eingezwängt, behauptet aber neben dem glatten Mauerwerk dieser Türme ihre schöne plastische Wirkung.

624.
Ehrenpforten
zu
Neapel.

Die Türme tragen die Inschrift: *L'Onore* und *La Virtù*. Die schönen Bildwerke im Charakter der Frührenaissance stammen vom Florentiner *Giulio Majano*. Sie bestehen in den graziösen Trophäen des Bogens, in den Engelgestalten der Zwickel, in den Statuen der beiden Protektoren der Stadt: *San Gennaro* und *Sant' Agnello* u. f. w. Leider wurde das Thor 1658 durch eine Wiederherstellung wesentlich entstellt. Das Thor war zur Zeit der Aragonefen der Haupteingang in die Stadt.

Fig. 415.



Porta Capuana zu Neapel.

Arch.: *Giulio da Majano*.

Der erste Bau des Castel Nuovo in Neapel (Fig. 416 u. 417) schließt das graziöse »Siegesthor der Renaissance, die durch ihn ihren öffentlichen Einzug in Neapel hielt«, ein. Der Triumphbogen des Königs *Alfons I.* von Aragonien wurde zum Andenken an seinen Einzug in Neapel am 27. Februar 1443 von *Pietro di Martino* von Mailand 1470 errichtet.

In ihm kommt in noch viel höherem Grade als bei der *Porta Capuana* die eigenartige Wirkung zum Ausdruck, die durch Einzwängen des Thores zwischen zwei Festungstürme und durch den Gegensatz zwischen der massigen Erscheinung des Turmrundes und der spielend leichten Gliederung des Thores entsteht. Im Aufbau bekunden sich weniger die strenge Geschlossenheit und Monumentalität der Antike als die »sinnvolle Anmut der neu erwachenden Kunst«. Als beteiligt an dem reichen Schmuck von Bildwerken werden genannt: *Giuliano da Majano*, *Isaia* von Pisa, *Andrea* (ein Schüler *Donatello's*) und *Salvestro* von Acquila. Der untere Durchgang ist beiderseits von je einem Paar korinthischer Säulen begleitet. Die Verkröpfungen des Gebälkes über denselben setzen sich nach oben fort. Auf dem Fries des ersten